

Erste Hilfe für den Hund

Skript zum Kurs am 18.Juni 2012

Inhaltsverzeichnis:

Einleitung	(S. 3)	
Die (lebens-)wichtigsten Untersuchungen		(S. 3)
Normalwerte beim Hund	(S. 3)	
im Notfall: A-B-C-Schema!	(S. 4)	
Schock	(S. 6)	
Der verletzte Hund	(S. 8)	
allgemeines Vorgehen		
Transport zum Tierarzt		
a) äußere Verletzungen (sichtbar): Wunden	(S. 9)	
- kleinere Verletzungen der Haut		
- kleinere Verletzungen der Haut nahe Augen oder Ohren		
- größere Schürfwunden		
- Schnitt- und Rißverletzungen		
- Stichverletzungen (und Schußverletzungen)	(S. 10)	
- Bißverletzungen		
- Verletzungen mit Fremdkörpern		
- wundgelaufene Ballen		
- Krallenverletzungen	(S.11)	
- offene Gelenkverletzungen		
- offene / perforierende Verletzungen am Brustkorb		
- offene / perforierende Verletzungen an der Bauchwand	(S. 12)	
b) Verletzungen an Augen		
c) Verletzung am Ohr:		
- blutende Wunden		
- Bluterguß in der Ohrmuschel		
- Fremdkörper im Ohr	(S. 13)	
d) Verletzungen in der Mundhöhle:	(S.13)	
- Fremdkörper steckt in der Maulhöhle		
- Verletzungen mit eingespießten Stöckchen		
- Verätzungen der Mundhöhle		
- Verletzungen der Zähne		
- Kieferfraktur		

(Erste Hilfe für Hunde - Seite 2)

e) Verletzungen der Nase (S. 14)

f) stumpfe Verletzungen

* des Brustkorbs

* der Bauchhöhle

* des Bewegungsapparates: (S. 15)

- Prellung

- Verstauchung

- Verrenkung

g) Fraktur (Knochenbruch)

- offene Fraktur (S. 16)

- gedeckte Fraktur

- der Gliedmaßen

- Wirbelfraktur (S. 17)

- Beckenfraktur

- Schädelfraktur

- Kieferfraktur

- Rippenfraktur

Innere Notfälle

Hitzschlag (S. 18)

Herz- und Kreislaufschwäche (S. 19)

Atemnot / Gefahr des Erstickens

Vergiftungen (S. 20)

die häufigsten Vergiftungen (S. 22)

Schädlingsbekämpfungsmittel

Insektizide (S. 23)

Herbizide

sonstige Gifte

Giftpflanzen (S. 24)

Giftschlangen

Vergiftung durch verdorbene Nahrung

Medikamente (S. 25)

Nahrungsmittelvergiftung (S. 26)

Insektenstich

Krämpfe / Krampfanfälle / Epilepsie (S. 27)

Lähmungen der Gliedmassen (S. 28)

Magenaufblähung und -drehung

theoretische Grundlagen zu den praktischen Übungen (S. 29)

Verband anlegen

Verband zur Behandlung von Wunden

Verband bei Verdacht auf Knochenbruch (S. 30)

Druckverband zur Blutstillung

Verband am Brustkorb (S. 31)

Bauchverband

Kopfverband

Maulschlinge anlegen

Fang öffnen

Festhalten des Hundes in Seitenlage

Tragen des Hundes

Einleitung:

Erste Hilfe bedeutet vor allem, im Notfall, wenn noch kein Tierarzt erreichbar ist, Untersuchungen und Behandlungen durchzuführen mit dem Ziel, das Leben des Hundes zu retten (z.B. lebensbedrohliche Blutungen zu stoppen oder zumindest einzudämmen) und eine Verschlechterung seines Zustandes zu verhindern

(z.B. Wunden abzudecken und zu schützen, damit auf dem Weg zum Tierarzt keine weitere Verschmutzung stattfindet, oder Schienenverband anlegen, damit aus einer geschlossenen Fraktur keine offene wird).

Sie bedeutet im weiteren Sinn auch die (einigermaßen!) Einschätzung des Schweregrades der Erkrankung;
Die Fragen: Was mache ich denn jetzt? Muss ich sofort zum Tierarzt? Kann ich das zumindest vorübergehend auch selbst behandeln? Wie erkenne ich lebensbedrohliche Zustände des Hundes? - sind zwar schwierig zu beantworten;
der Kurs soll aber ein bißchen Sicherheit vermitteln;
es gilt aber nach wie vor: im Zweifelsfall zum Tierarzt!

Eine Anmerkung: möglichst immer den Tierarzt telefonisch benachrichtigen bevor man kommt, oder zumindest jemand anderes anrufen lassen, während man sich auf den Weg macht;

Grund:

- 1.) um abzuklären ob der Tierarzt überhaupt da ist und den Fall oder zumindest die Erste Hilfe übernehmen kann (man würde Zeit verlieren wenn man später dann doch noch zu einem anderen Tierarzt oder in eine Klinik fahren müsste!!)
- 2.) der Tierarzt kann schon wichtige Vorbereitungen treffen bis der Hund kommt, dann geht die Versorgung viel schneller!

Die (lebens-)wichtigsten Untersuchungen

* Atmung:

tastbar an den Bewegungen des Brustkorbes und der Bauchdecke
normale Atemfrequenz: ca. 20-40 /Min.

Hecheln: normal bei Wärme, Belastung und Erregung;

kann ansonsten ein Hinweis auf Fieber oder Schmerzen sein

* Herz:

(bzw. Herzspitzenstoß): fühlbar an der unteren linken Brustwand

* Puls:

fühlbar an der Schenkelarterie:

am Innenschenkel oben

=> Herzfrequenz normal 80-100-120 Schläge pro Minute;

(man zählt 15 Sekunden lang und multipliziert den Wert mit 4)

im Schlaf evtl. manchmal auch etwas weniger

höher (bis ca. 180/Min.) bei:

- bei körperlicher Anstrengung oder kurze Zeit danach
- Aufregung
- Fieber
- Schmerzen
- diversen anderen Erkrankungen

beachten: ist beim ruhigen Hund meist arrhythmisch im Verlauf der Atmung

(während der Einatmung schneller, während der Ausatmung langsamer)

krankhaft sind: anfallsweises Herzjagen

Arrhythmien bei Belastung
extrem langsamer Herzschlag im Zusammenhang mit Apathie und
Leistungsminderung

* Bewußtsein, Haltung und Verhalten!:

-> normal oder:

Apathie; Bewußtlosigkeit, Koma; Krämpfe;

Lähmung; Lahmheit

aufgekrümmtes Stehen,

Anzeichen von Bewußtlosigkeit:

der Hund kann zusammengebrochen in verschiedenen Stellungen liegen;
er reagiert nicht auf Ansprechen, Berührung

Test: Lidreflex (Tupfen mit Finger auf Lidrand => Lider sollten zucken)
(oberflächliche Bewußtlosigkeit)

Test: Hornhautreflex (Tupfen mit weicher Fingerbeere auf Hornhaut)
(tiefe Bewußtlosigkeit)

ein bewußtloser Hund kann jederzeit einen Atem- oder Herzstillstand bekommen!!!

Lagerung des bewußtlosen Hundes:

> in Seitenlage

> Kopf leicht strecken

> Zunge zur Seite rausziehen

- bei Schock: Kopf des Tieres tiefer als hintere Körperhälfte lagern

- falls Atemnot, dann Kopf des Tieres höher lagern

(aber: Gefahr des Erstickens wenn die Zunge oder Erbrochenes/Speichel/Blut nach hinten in die Atemwege gelangen)

- Zustand des Tieres überwachen! (Herzfrequenz, Atemfrequenz,..)

* Körperinnentemperatur:

rektal messen!

normal: 38,0 bis 39,0 °C;

erhöht bei:

- körperlicher Anstrengung

- hoher Umgebungstemperatur

- Aufregung

- Fieber und andere Krankheitszustände (z.B.Hitzschlag)

erniedrigt bei:

- falscher Messung (zu weit außen gemessen)

- Thermometer defekt

- bei Kotmassen im Enddarm

- pathologisch: Untertemperatur! (z.B. im Schock, Herz-Kreislaufversagen,...)

Normalwerte beim Hund (in Ruhe):

1.) Körperinnentemperatur: 38,0°C - 39,0°C

2.) Atemfrequenz: ca. 20-40 Atemzüge/Minute (große Hunde)
ca. 30-50 Atemzüge/Minute (kleine Hunde und Welpen)

3.) Herzfrequenz: ca. 80-100 Schläge/Minute (große Hunde)
ca. 100-120 Schläge/Minute (kleine Hunde)

Bei jedem Notfall müssen zuallererst die lebenswichtigen Funktionen überprüft und gegebenenfalls gesichert werden!!!!

Untersuchungsschema beim Notfall: A B C

A = Atmung

B = Beatmen

C = Circulation (engl.): Herz / Kreislauf

A) Atmung: atmet der Hund?

- 1.) wenn nicht => Atemwege freimachen und den Hund beatmen!
(NIE beatmen ohne vorher die Atemwege kontrolliert und gegebenenfalls gesäubert zu haben!!!;
Fremdkörper und /oder Erbrochenes dürfen nicht in die Luftröhre gelangen;
da sonst entweder sofort vollständiges Ersticken oder später eine Lungenentzündung, die tödlich ausgehen kann, die Folge sind)

- 2.) wenn er atmet:

>physiologisch?

> oder: angestrengt / Atemnot?

> dann: Atemwege kontrollieren bzw. zum Tierarzt!

ABER VORSICHT, der Hund könnte beißen!!!, gerade bei erschwerter Atmung, wenn der Hund Erstickungsangst hat, können Manipulationen im Maul zu Angstreaktionen führen!!
Des Weiteren führt Angst zu verstärkter Atmung, was wiederum die Atemnot verstärkt;
deshalb: Hund beruhigen und Tierarzt konsultieren

B) Beatmen: (Technik der Beatmung: wird hier nicht besprochen, bei Interesse wird es nachgeliefert,
weil: eine suffiziente Beatmung ist kaum möglich ohne Intubation des Patienten)

C) Kreislauf und Herz:

- 1.) schlägt das Herz überhaupt noch?/ Herzstillstand?
(Technik der Herzmassage: wird hier nicht besprochen, bei Interesse wird es nachgeliefert)
- 2.) sind Herz- und Kreislauffähigkeit gut / ausreichend / mangelhaft?
Schock-Symptomatik!!!

Schock:

(beim medizinischen Laien bedeutet Schock hauptsächlich ein psychisches Problem;
das entspricht aber keinesfalls dem medizinischen Begriff!!)

Schock ist ein lebensbedrohlicher Zustand!

Sein Erkennen und Behandeln sind die dritte wichtigste Maßnahme nach Atmung und Beatmen beim Notfall-ABC!!!

Was ist ein Schock?

Schock bedeutet Kreislaufversagen, d.h. lebenswichtige Organe (Gehirn, Niere, Lunge u.a.) werden ungenügend mit Blut und mit Sauerstoff versorgt.

Dies kann schon nach wenigen Minuten zu dauerhaften Schädigungen dieser Organe und schließlich zum Tod führen.

Was verursacht einen Schock?

- größere Blutverluste, sowohl sichtbar nach außen als auch innere Blutungen!
(Mensch / Tier kann innerlich verbluten ohne daß man äußerlich auch nur einen Blutstropfen sieht!)
- größere Verluste an Flüssigkeit,
z.B. bei großflächigen Verbrennungen, aber auch massive Brechdurchfälle
oder Darmverschluß
- allergische Reaktionen

z.B. unverträgliche Medikamente oder Allergie auf bestimmte Insektengifte
(man unterscheidet aber die örtliche Schwellung nach einem Insektenstich, die
i.d.Regel unbedenklich ist (außer wenn sie z.B. die Atemwege verlegt)
von einer allgemeinen körperlichen allergischen Reaktion
(Bsp.: ein Wespenstich in die Pfote bewirkt nach Minuten ein Anschwellen der
ganzen Mundschleimhaut und Lidbindehäute und Luftröhre)

- Gehirnfunktionsstörungen;
z.B. Schädel-Hirn-Trauma oder Vergiftungen
- extrem starke Schmerzen
- extreme psychische Belastung (schwerer Autounfall oder Beißerei)
- fortgeschrittene Herzerkrankungen

Bei jedem akut schwer erkrankten oder verletzten Tier besteht die Möglichkeit einer Entwicklung zum Schock!

Wie erkennt man einen Schock?

- 1.) Herz schlägt extrem schnell (ca. 180-200 /Minute) oder auch -seltener vorkommend - extrem langsam;
manchmal kann man auch den Puls an der Schenkelarterie nicht mehr fühlen,
weil der Blutdruck zu weit gefallen ist
 - 2.) sehr blasse oder weiße Schleimhäute (Zahnfleisch!) = i.d. R. wichtigstes Symptom!
 - 3.) flache, schnelle Atmung oder Hecheln
 - 4.) der Hund macht einen abwesenden Eindruck, läuft vielleicht taumelig oder
liegt in Seitenlage / festliegend; kann auch bewußtlos sein
 - 5.) Untertemperatur (rektal gemessen) (unter 37,5)
 - 6.) kalte Extremitäten (Pfoten, Schwanz, Ohren)
 - 7.) evtl. Zittern (Kälte / Schmerz / Angst), ist aber kein typisches Zeichen
 - 8.) plötzliches massives Erbrechen und / oder Durchfall: selten!
- je nachdem ob der Hund im Anfangsstadium eines Schocks ist oder einen schweren Schock hat, sind die oben genannten Symptome mehr oder weniger vollständig ausgeprägt.

Erste Hilfe bei Schock:

- * Hund auf die (rechte) Seite legen, dabei möglichst warmhalten (Decke);
(außer wenn der Hund aufgrund von Atembeschwerden in Brust-Bauch-Lage liegen
will, dann nicht zur Seitenlage zwingen)
- * Kopf strecken, damit er gut atmen kann;
gegebenenfalls Fang öffnen und Zunge vorziehen bei Bewußtlosigkeit
- * hintere Körperteile höher lagern als vorne (damit das Blut mehr in Gehirn und
Herz gelangt und nicht hinten "versackt")
- * evtl. Wärmflasche vor den Bauch des Tieres legen (Vorsicht: in Handtuch
wickeln, damit keine Verbrennungen)
- * größere sichtbare Blutungen stillen
- * Hund in Decke wickeln
- * schnell zum Tierarzt!!

Der verletzte Hund

Allgemeines Vorgehen

Vorsicht: verletzte oder auch erkrankte Tiere können aus Angst oder Schmerzen bissig sein (gilt sowohl für fremde verletzte Tiere, die man findet, aber auch nicht selten für das eigene Tier!).

Deshalb immer sich dem Tier vorsichtig nähern, ruhig ansprechen, langsame Bewegungen machen und immer auf plötzliche Abwehrbewegungen des Tieres gefasst sein.

Je nach Zustand des Tieres sollte man es anleinen und festmachen, damit es nicht plötzlich davonrennt.

Fremden Tieren möglichst den Fang zubinden, jedoch NICHT, WENN:

- * Bewusstlosigkeit
- * Hitzschlag
- * Atemnot
- * Nasenbluten / Bluten aus dem Fang
- * Herz- Kreislaufbeschwerden
- * Verletzungen im Bereich des Fangs
- * Erbrechen

Untersuchung:

- 1.) A-B-C! (Atemnot? Schock?)
- 2.) sichtbare / tastbare Verletzungen
- 3.) kann der Hund laufen? Lahmheit?
- 4.) Erste Hilfe und Transport zum Tierarzt

Transport:

selber laufen lassen wenn möglich

schwer verletzte oder erkrankte Tiere, die nicht laufen können oder wollen:

a) bei Verdacht auf Wirbelsäulenverletzung:

(Hund kann nicht aufstehen, krampft oder scheint gelähmt)

kleinere Hunde kann man in einem Korb oder Kiste transportieren

größere Hunde: wenn möglich: auf Brett oder ähnliches lagern

ansonsten auf Tuch / Decke, die von Hilfsperson in der Mitte unterstützt wird, damit sie nicht durchhängt

b) wenn der Hund zwar sich aufrichten, aber nicht laufen kann

1.Möglichkeit:

bei Verletzung der körpernahen Gliedmaßeile oder

Verdacht auf Beckenbruch (Hund kann hinten nicht oder nur schwierig laufen)

-> eine Hand um Hals/Vorderbrust, andere unter Bauch durch

2.Möglichkeit:

-> eine Hand um Vorderbrust, andere hinter den Oberschenkeln

dabei sollte die verletzte Seite des Hundes der tragenden Person abgewendet sein

bewußtlose Tiere in Seitenlage transportieren:

- Kopf leicht strecken

- Zunge zur Seite rausziehen

- bei Schock: Kopf des Tieres tiefer als hintere Körperhälfte lagern

falls Atemnot, dann Kopf des Tieres höher lagern

(aber: Gefahr des Erstickens wenn Zunge oder Erbrochenes/Speichel/Blut nach hinten in die Atemwege gelangen)

a) äußere Verletzungen (sichtbar): Wunden

* kleinere Verletzungen der Haut, nicht perforierend!

- Haare in der Umgebung kürzen/scheren (zwecks besserer Übersicht, außerdem verkleben Haare dann nicht mit Blut oder Wundsekret..)
- säubern mit z.B. Polyvidon-Jod-lösung wie Vetseptlösung (für Tiere) oder Betaisodona (für Menschen)
- evtl. Wundsalbe oder -spray
- Verband nur wenn es sein muß (Luft ist oft heilungsfördernd)
- wichtig: Hund am Lecken und Kratzen hindern (Halskragen, Socke, T-Shirt,..)
(der Speichel des Hundes ist NICHT heilungsfördernd, vielmehr enthält er zahlreiche widerliche Bakterien, die eine ursprünglich noch saubere Wunde infizieren können!)
- Heilungsverlauf kontrollieren (bedenklich sind: Schwellungen, Schmerzen, Eiterungen, übler Geruch..)

* kleinere Verletzungen der Haut nahe Augen oder Ohren

- werden prinzipiell ähnlich behandelt wie oberflächliche Hautverletzungen, aber: Desinfektionsmittel und "normale" Wundsalben / -sprays dürfen keinesfalls in die Augen kommen, bitte bedenken: der Hund kann sie aus der Augenumgebung ins Auge reiben!
- spezielle Augen- bzw. Ohrensalbe verwenden

* größere Schürfwunden

- sind sehr infektionsgefährdet, und sollten deshalb vom Tierarzt versorgt werden
- Erstversorgung: steril abdecken mit Mullkompressen
gut: spezielle Anti-Haft-Wundauflagen
- Verband oder ähnliches zum Schutz vor weiterer Verschmutzung und Belegen und Kratzen durch Hund

* Schnitt- und Rißverletzungen

- ob sie genäht (oder geklammert) werden sollen, läßt man am besten den Tierarzt entscheiden
- möglichst innerhalb der ersten Stunden zum Tierarzt bringen, dann bessere Wundheilungschancen falls chirurgische Therapie
- keine Wunddesinfektion durchführen (verschlechtert den Erfolg einer chirurgischen Therapie)
- bei Blutungen:
 - > gut gepolsterter Druckverband,
 - > falls an einer Körperstelle, wo kein Druckverband möglich ist (Hals, Bauch,..) Hilfsperson soll nach steriler / sauberer Abdeckung die Wunde von Hand komprimieren
Wenn Blut durch den Verband oder die Abdeckung sickert:
NICHT ABNEHMEN, sondern weiteres Verbandsmaterial drauflegen und mehr Druck draufmachen!
(sonst werden die feinen Blutgerinnsel, die sich doch schon gebildet haben, wieder abgerissen)
 - > falls kein Verbandsmaterial verfügbar:
Blutungen an Gliedmaßen können auch durch Abbinden gestillt werden

* Stichverletzungen (und Schußverletzungen)

* Stichverletzungen (und Schußverletzungen)

- > Problem: die Tiefe der Wunde und die möglichen inneren Verletzungen sind schwer abzuschätzen (größere Blutungen in der Tiefe; Perforationsgefahr von z.B. Brustwand oder Bauchwand!; gefährlich auch im Bereich des Halses, wo wichtige Organe und Blutgefäße verlaufen);
- > Infektionsgefahr, da meist Haare und/oder Schmutz in die Tiefe der Wunde gelangen
- > deshalb nach steriler Abdeckung der Wunde immer den Tierarzt konsultieren

* Bißverletzungen

- können einerseits zum Schock führen (Blutverlust, Schmerz, Schreck)
(siehe "SCHOCK")
- andererseits diverse Schäden verursachen:
 - Quetschungen von Muskulatur und anderen Organen
 - es entstehen z.T. große Wundhöhlen durch Abheben der Haut von ihrer Unterlage
 - Blutungen nach innen oder außen => Blutungen und Wundwasserbildung und evtl. später Eiterbildung
 - Bißverletzungen sind Wunden, die immer als infiziert angesehen werden müssen!
 - Perforation von Brustkorb oder Bauchhöhle oder Halsorganen (z.B. Luftröhre) sind möglich und oft schwer von außen zu beurteilen (evtl. Röntgenbild nötig)
- deshalb: am besten nach Beißereien immer alsbald zum Tierarzt!!!

* Verletzungen durch Fremdkörper

- > kleinere Fremdkörper wie Dornen, Glassplitterchen, Stacheln:
sollten entfernt werden und Wunde desinfizieren
- > große Fremdkörper:
in der Wunde belassen:
 - Grund: der Fremdkörper verschließt mitunter wie ein Flaschenkorken die Wunde, d.h. es besteht die Gefahr einer größeren Blutung, wenn der Fremdkörper herausgezogen wird;
 - und: die Lage des Fremdkörpers gibt dem Tierarzt wertvolle Hinweise auf mögliche Verletzungen der Gewebesollte doch der Fremdkörper entfernt worden sein, dann möglichst mit zum Tierarzt nehmen
- Erste Hilfe:
 - sterile Wundabdeckung und vorsichtig einen gut gepolsterten Verband mit integriertem Fremdkörper anlegen, damit beim Transport der Fremdkörper nicht noch mehr Schaden anrichtet; deshalb auch den Hund sich möglichst wenig bewegen lassen (tragen auf dem Arm oder Trage...)
- > Vorsicht: Schockgefahr!!! (wie (fast) immer...)

* wundgelaufene Ballen

- entstehen z.B. bei ausdauerndem Laufen auf hartem Boden
- Hund geht stark lahm, Ballenepithel stellenweise abgelöst, Ballen sind beim Betasten sehr schmerzhaft
- Behandlung:
 - > Pfoten dann mit kaltem Wasser säubern und kühlen,
 - > desinfizieren; evtl. Wundspray
 - > Hund möglichst ab sofort bis in den folgenden Tagen ruhig halten, und nur auf weichem Boden laufen lassen;
 - > je nach Schweregrad des Ballenabriebs und "Lecktrieb" des Hundes

kann die Wunde offen bleiben oder muß durch Drüberziehen eines Sockens geschützt werden (Vorsicht: unter Verband wird es oft noch schlimmer!)
Socken: wie beim Verband wird er bis über das Sprunggelenk bzw. Vorderfußwurzelgelenk gezogen und dort mit Leukoplast o.ä. befestigt, aber Vorsicht: nicht zu fest, sonst schnürt das Blut ab, oder es entstehen Sehnenschäden

* Krallenverletzungen:

- eingerissene oder abgebrochene Krallen schmerzen z.T. erheblich;
- ist das Krallenhorn abgerissen, liegt das Krallenbett frei
=> Infektionsgefahr, auch für das direkt darunter liegende Krallenbein
deshalb: reinigen und desinfizieren!
- man kann lockere Krallenenteile sofort entfernen,
oder - da ohnehin ein Verband angelegt werden muß - auch erst nach wenigen Tagen das lose Horn entfernen (tut dann meist nicht mehr so weh...)
- Verband zum Schutz vor Verschmutzung und Polsterung des schmerzhaften Bereichs

* offene Gelenkverletzungen

Bei Wunden in Höhe eines Gelenkes immer daran denken, daß sie bis ins Gelenk reichen! -> man kann evtl. im Wundbereich eine fadenziehende klebrige Flüssigkeit = Gelenkschmiere! fühlen

Problem: Infektionsgefahr => eitrige Gelenkentzündung => kann zu Spätschäden z.B. Arthrose, und damit zu mehr oder weniger dauerhafter Lahmheit führen!!

Erste Hilfe:

- Hund darf das betroffene Bein nicht mehr belasten;
(Grund: es kommt bei der Belastung zu einem Saug- und Pumpeffekt;
dadurch werden die Gelenkschmiere und Schmutz und Infektionserreger rausgedrückt und wieder reingesaugt!
- Wunde steril abdecken, Schutzverband
(weich, stabil, gut polstern)

immer sofort zum Tierarzt

* offene / perforierende Verletzungen am Brustkorb

(z.B. nach Bißverletzungen, Rennen in spitze Gegenstände,...)

im gesunden Organismus herrscht im Brustkorb ein Unterdrucksystem, durch das die Atmung erst ermöglicht wird;

bei offenen/perforierenden Verletzungen des Brustkorbes strömt Luft ein, die Lunge kollabiert => Atemnot bis zum Ersticken!

(Symptome: angestrengte Atmung; evtl. schlürfendes Geräusch beim Atmen;.....)

Erste Hilfe:

- Hund in der Position lassen, wie er sich am wohlsten fühlt
(meist: stehend oder sitzend mit abgespreizten Ellbogen);
wenn er nicht mehr stehen kann: auf gesunde Seite legen, Kopf erhöht;
- Wunde dicht abdecken:

sterile Wundkompressen (befeuchtet mit Wasserstoffperoxid oder physiologische

Kochsalzlösung)

Folie darüber (falls vorhanden)

elastische Binden um den Brustkorb (aber: nicht zu fest, da sonst Behinderung der Atmung; nicht zu locker, da sonst keine Abdichtung (notfalls kann auch eine Hilfsperson die Abdichtung an die Wunde drücken, bis man beim Tierarzt ist

schnellstens zum Tierarzt!

(beachte: perforierende Wunden sind nicht immer sofort als solche erkennbar!!
manchmal wird durch die Elastizität des Gewebes ein kleinerer Defekt
einigermaßen verschlossen, so daß man die Wunde fälschlicherweise
als nichtperforierend einschätzt.)

* offene / perforierende Verletzungen an der Bauchwand

(z.B. nach Bißverletzungen, Sprung über spitzen Zaun oder hochstehende Äste, Wildschweinangriff)
diese Verletzungen sind sehr gefährlich, da sie durch Eindringen von
Infektionserregern zu einer lebensbedrohlichen Bauchfellentzündung führen
können; außerdem können Bauchorgane durch die Perforation unter anderen
Bauchwandschichten (z.B. Bauchbruch) einkeilen, oder sich sogar nach außen
vorlagern!

Erste Hilfe:

- Wunde abdecken mit gut befeuchteter Wundkomresse;
bei größeren Defekten: kann auch mit frisch gebügelm, mit
abgekochtem (abgekühltem) Wasser befeuchtetem Tuch, abgedeckt werden.
- wenn Organteile vorgefallen sind: nicht wieder in die Bauchhöhle
schieben, da sonst Schmutzpartikel mit reingeschoben werden!
Diese Organteile mit gut befeuchteter / nasser Wundkomresse
abdecken
(Schutz vor Austrocknung und weiterer Verschmutzung)
sofort zum Tierarzt

b) Verletzungen am Augapfel

Verdacht bei (massiver) Rötung oder Zukneifen der Augen oder starkem Tränenfluß
-> dann am besten immer sofort zum Tierarzt!
(Erste Hilfe: evtl. kühlen)

c) Verletzung am Ohr:

- blutende Wunden

Wunden am Ohr bluten oft stark und beharrlich; durch juckende Gefühle am
Ohr wird der Hund zu wiederholtem Kopfschütteln angeregt, was die
Blutstillung erheblich erschwert;
deshalb muß in vielen Fällen der Tierarzt aufgesucht werden.
Erste Hilfe: Kopfverband

- Bluterguß in der Ohrmuschel

Symptome: die normalerweise eigentlich nur bis zu wenigen Millimetern dicke
Ohrmuschel nimmt die Form eines prall gefüllten Wasserkissens an
Ursache: oft im Zusammenhang mit juckenden Ohrproblemen, bei denen
der Hund den Kopf heftig schüttelt und dabei die Ohrmuschel an
Kanten anschlägt, oder aber beim Kratzen mit den Pfoten am Ohr ein
Blutgefäß in der Ohrmuschel zum Platzen bringt, ohne daß die Haut
perforiert wird.

Erste Hilfe:

Eisbeutel 10-15 Min. lang auflegen, um weiteres Anschwellen zu verhindern; man kann auch versuchen, mit den Fingern Druck auf die Stelle auszuüben und dadurch ein weiteres Anschwellen durch Nachbluten zu verhindern
ist in der Regel kein Notfall, es reicht den Tierarzt in der Sprechstunde zu konsultieren

- Fremdkörper im Ohr

Symptome: (plötzlich) heftiges Kratzen am Ohr, Schräghalten des Ohres, heftiges Ohrschütteln
je nach Beschwerden sofort oder am nächsten Tag den Tierarzt konsultieren

d) Verletzungen in der Mundhöhle:

- Fremdkörper steckt in der Maulhöhle

- > Holzstückchen oder Knochensplitter verkeilen sich unter Umständen zwischen den oberen Backenzahnreihen
- > Symptome: der Hund reibt seitlich mit den Pfoten am Fang, würgt evtl., speichelt...
- > je nach Gemüt des Hundes und Dringlichkeit selbst entfernen (Vorsicht, auch ansonsten friedliche Hunde können aus Aufregung zuschnappen!)
- > am besten zum Tierarzt, um weitere Verletzungen auch nach der Entfernung des Fremdkörpers zu erkennen (Schleimhautverletzungen, Zahnfrakturen)

- Verletzungen durch Stöckchen, die sich beim Apportieren in den Fang speißen:

Symptome: der Hund schreit evtl. kurz auf beim Apport, und danach ist er weniger munter, speichelt mitunter, läßt den Kopf hängen...
dann immer sofort zum Tierarzt, dort wird i.d.R. eine Narkose nötig sein um den genauen Ort der Verletzung und das Ausmaß festzustellen und evtl. Stöckchenteile zu entfernen...

- Verätzungen der Mundhöhle

- > Symptom: Speicheln
- > falls möglich, mit viel Wasser Fang ausspülen; dabei soll der Hund natürlich das Wasser nicht trinken, zumindest so lange nicht, bis geklärt ist, ob die Chemikalie mit Wasser verdünnt in den Magen gelangen darf
- > Tierarzt konsultieren

- Verletzungen der Zähne

a) Zahnfraktur

< durch Spiel oder Beißerei (Einhaken in Kettenhalsband des Spielpartners), Unfall, Beißen auf harten Gegenständen
cave: Hunde bis ca. 18 Monaten haben dünne Zahnschmelzschicht, Frakturen passieren schnell, v.a. bei Scherkräften!
< Zahnkrone abgebrochen: dann besteht die Möglichkeit, daß das Zahnnerv / Nerv / Kieferknochen,..) sich infiziert
Tierarzt konsultieren bei frischen Zahnfrakturen! (am gleichen Tag!)

b) Zahnluxation

- betrifft v.a. Fangzähne
- passiert nicht selten beim Apportieren langer schwerer Äste
- der Zahn ist entweder gelockert und manchmal auch in seiner Stellung verändert, oder sogar vollständig aus dem Zahnfach gelöst
- sofortige Konsultation des Tierarztes zur röntgenologischen Untersuchung, ob das Zahnfach oder der Zahn auch noch gebrochen sind, und um den Zahn gegebenenfalls zu reponieren und zu stabilisieren
- wenn vollständig herausgefallen: Zahn nicht desinfizieren!, in feuchtem Taschentuch oder notfalls in abgekochter Milch transportieren; Die Replantation hat nur Erfolg, wenn sie möglichst bald vorgenommen werden kann

- Kieferfraktur: siehe Kapitel "Frakturen"

e) Verletzungen der Nase:

- bluten mitunter sehr heftig
- erste Hilfe kann lediglich im Beruhigen des Hundes bestehen (bei starker Aufregung Blutdruckanstieg und dadurch weitere heftige Blutungen, ansonsten körpereigene Blutstillung)
- am besten bei heftigeren Blutungen oder Zusammenhangstrennungen des Nasenspiegels: zum Tierarzt!
- evtl. Nase kühlen durch Auflegen von Eisbeuteln im Tuch, aber wirklich nur dann wenn der Hund es gut toleriert!

f) stumpfe Verletzungen:

stumpfe Verletzungen des Brustkorbs:

- Vorkommen: Unfall; (Pferde-)tritt, Schlag; Sturz aus großer Höhe
- Problem: wird oft nicht als Problem erkannt!!!:
 - die oft erheblichen Verletzungen sind von außen oft nicht abzuschätzen!
 - sie können sich jedoch innerhalb von Minuten oder Tagen zu lebensbedrohlichen Zuständen entwickeln!
- > Lungenblutungen, Lungenquetschungen, Riß von Gefäßen am Herzen, Riß von Luftröhre oder Bronchien mit nachfolgendem Einstrom von Luft in den Brustkorb => Kollabieren der Lunge,....
Schock!
- Symptome: keine! (anfangs) bis hin zu flacher Atmung / Atemnot / Schmerzen / Apathie
Schocksymptomatik,...
- deshalb: jeden Unfallhund zum Tierarzt bringen!

stumpfe Verletzungen der Bauchhöhle:

- Vorkommen: Autounfall; (Pferde-)tritt, Schlag; Sturz aus großer Höhe
- Problem: genauso wie bei stumpfen Verletzungen des Brustkorbs:
 - die oft erheblichen Verletzungen sind nicht abzuschätzen,
 - sie können sich jedoch innerhalb von Minuten oder Tagen zu lebensbedrohlichen Zuständen entwickeln!
- > Leberriß, Milzriß: => lebensgefährliche Blutungen

- > Riß des (gefüllten) Magens => sofort: Schock; oder nach Stunden bis Tagen
(je nach Größe des Risses): lebensgefährliche Bauchfellentzündung
- > Riß der Harnblase oder Abriß eines oder beider Harnleiter:
führt meist nach Stunden oder Tagen zum Tod
(setzt der Hund nach dem Trauma überhaupt keinen Harn mehr ab, ist es
sehr verdächtig für Harnblasenriß; ist der Riß jedoch sehr klein, oder
ist "nur ein" Harnleiter abgerissen, dann setzt der Hund zwar Harn ab,
wird jedoch ohne baldige operative Therapie an einer lebensbedrohlichen Bauchfellentzündung
erkranken)
- > Zwerchfellsriß: das Zwerchfell trennt die Brusthöhle von der Bauchhöhle;
wenn es reißt, werden durch den Unterdruck, der im Brustkorb herrscht,
die Organe der Bauchhöhle in die Brusthöhle gelangen (Leber, Magen, Milz,
Darmteile,..)
=> Atemnot
=> Zusammenquetschung und Abschnürung der vorgefallenen Bauchhöhlenorgane:
muß operiert werden!
- > Nierenquetschung, Nierenblutung (Komplikation: Nierenversagen)
- > u.a.
 - Symptome: keine! (anfangs) bis hin zu flacher Atmung / Atemnot /
Schocksymptomatik,...
 - deshalb: jeden Unfallhund zum Tierarzt bringen!

stumpfe Verletzung des Bewegungsapparates:

* Prellung:

- Symptome:

Schmerzen bei Berühren
evtl. Schwellung
gering-mittelgradige Lahmheit

- sollte der Hund größere Beschwerden zeigen, muß der Tierarzt konsultiert
werden (Untersuchung auf weitere Verletzungen tiefergelegener Bereiche:
Muskeln, Nerven, Knochen, Gelenke)

- bei geringgradiger Lahmheit, die nur wenige Tage andauert und auch nicht wieder auftritt kann
abgewartet werden,

dann aber so wenig Belastung wie möglich, Hund streng ruhig halten

Erste Hilfe: kühlen (Eisbeutel oder feucht-kalte Umschläge) und weich und bequem lagern, evtl.
Polsterverband

* Verstauchung:

- Symptome: Lahmheit der betroffenen Gliedmaße

- ob "nur" eine Verstauchung vorliegt, oder ob Bänderverletzungen oder
Fraktur oder andere Verletzungen vorliegen, kann i.d. R. nur der Tierarzt
(manchmal nur mit Hilfe einer Röntgenuntersuchung) feststellen;

- als Faustregel bei Lahmheiten allgemein:

> bei sämtlichen gering- bis mittelgradigen Lahmheiten -falls vom Tierarzt
nicht anders verordnet - den Hund nicht mehr belasten: Leinenzwang, kein
Spielen oder Toben, maximal 5-10 Minuten spazieren gehen;
damit macht man i.d.R. für ein bis zwei Tage nichts verkehrt;

> läuft der Hund nach wenigen Tagen immer noch lahm, muß der Tierarzt
konsultiert werden

> bei hochgradiger Lahmheit: sofort zum Tierarzt!

- kühlen mit Eisbeutel oder feucht-kalten Umschlägen

* Verrenkung von Gelenken der Gliedmaßen:

- Symptome: meist hochgradige Lahmheit und evtl. abnorme Stellung des Gelenkes
- Erste Hilfe: NICHT versuchen, wieder einzurenken!; sondern:
 - gut kühlen (Eisbeutel oder feucht-kalte Umschläge)
 - danach gut polstern (bei Gliedmaßenverrenkung)
 - sofort zum Tierarzt

* Verrenkung der Wirbelsäule / der Wirbelkörper (Verdacht):

- Symptome: i.d.R. Lähmung und hochgradige Schmerzen
- sofort zum Tierarzt, dabei möglichst schonender Transport auf fester Unterlage

g) Fraktur (Knochenbruch)

- Symptome: allgemein: Schmerzen, Schwellung, Deformation, Funktionsverlust, Instabilität,... (Symptome m.o.w ausgeprägt!)
- Erste Hilfe bei allen Frakturen: Tier ruhig halten, damit es sich nicht durch Verschiebung der gebrochenen Knochenteile noch mehr verletzt; sofort zum Tierarzt! (siehe außerdem weiter unten)

> gedeckte Fraktur:

die Haut über der Fraktur ist intakt!

> offene Fraktur:

die Haut über dem Bruch ist eröffnet (primär durch die verursachende Gewalteinwirkung von außen, oder sekundär durch die spitzen Knochenenden, die sich von innen durch die Haut gebohrt haben
Vorsicht: Infektionsgefahr!!

> deshalb bei erster Hilfe: offene Wunde mit sterilen Wundkompressen, die mit steriler physiologischer Kochsalzlösung oder notfalls mit abgekochtem, abgekühltem Wasser befeuchtet sind, abgedeckt (nichts anderes nehmen; könnte evtl. Wunde und Muskulatur und Knochen schädigen!)

Dann das Bein evtl. nur weich und stabil lagern, ohne Verband, und sofort Tierarzt konsultieren; falls es im Einzelfall angebracht erscheint, die Gliedmaße doch irgendwie zu stabilisieren: Robert-Jones-Verband anlegen!

der Gliedmaßen:

Symptome: i.d.R. Lahmheit, meist hochgradig

Erste Hilfe: Schienen oder Ruhigstellen durch Verband kann man nur Knochenbrüche, die unterhalb des Ellbogen- bzw. Kniegelenkes liegen!

Das heißt, Oberarm- oder Oberschenkelbruch oder Wirbelbrüche kann man nicht schienen!

-> evtl. Robert-Jones-Verband anlegen;

(Wenn der Hund größere Schmerzen zeigt bei Anlegen des Robert-Jones-Verbandes, dann ist es besser, ihn ohne Verband zu transportieren, auf einer weichen Unterlage); kühlen (wenn es der Hund toleriert)

bei Fraktur der oberen Gliedmaßenabschnitte (Oberarm, Oberschenkel, Schulterblatt):

Hund auf gesunde Seite lagern (wenn möglich), weich und stabil;

der Wirbelsäule (einzelner Wirbel)

bei Wirbelfrakturen:

Symptome: i.d.R. Lähmung; auch Lahmheit möglich

- sofort zum Tierarzt, dabei möglichst schonender Transport auf fester Unterlage

Beckenfraktur:

Lahmheit der Hintergliedmaßen, oder Unvermögen, sich hinten aufzurichten und zu stehen

(Erste Hilfe siehe "Wirbelfraktur")

Schädelfraktur:

Symptome: Blutungen aus Ohren, Augen, Nase;

Austritt von gelblicher Flüssigkeit aus Ohren, Augen, Nase;

Vorfall eines oder beider Augen;

Bewußtlosigkeit (sofort oder später!)

- sofort zum Tierarzt; Transport in Seitenlage, schonend...

Kieferfraktur:

Fang kann nicht mehr richtig geschlossen werden;

Ursache: Unfall, seltener Bißverletzungen (auch: Fuchs!),...

Symptome: "schiefes" Maul, Herabhängen von Kieferteilen, unvollständiger Kieferschluß; Schmerzen, Speicheln

Erste Hilfe: gegebenenfalls provisorisch versorgen durch Maulschlinge:

mit breitem Band oder Heftpflaster rings um Schnauze und fixieren

hinter Nacken (siehe "Maulschlinge anlegen"), muß nicht ganz fest sein

natürlich dann zum Tierarzt!

Rippenfraktur:

Risiko: Eröffnung der Brusthöhle (sofort oder später durch die Bruchenden!); zusätzlich oft stumpfe Verletzung des Brustkorbs!

-> siehe dort!

Innere Notfälle:

Hitzschlag:

kommt z.B. dann vor, wenn der Hund einige Zeit höheren Temperaturen ausgesetzt ist, ohne daß er sich abkühlen kann:

z.B. im heißen Auto; oder bei starker Anstrengung bei heißem Wetter (Rettungshunde-Suche!);
Der Hund ist i.d.R. viel hitzempfindlicher als der Mensch!

Symptome: Hecheln; Verwirrung; Erregung oder Apathie; Hund kann nicht mehr stehen

Körperinnentemperatur massiv erhöht (über 40 Grad Celsius)

Schockgefahr!, Koma, Hirnschäden, Tod

deshalb: (den Hund möglichst gar nicht im Auto zurück lassen), wenn das nicht möglich ist , dann:

Auto immer im Schatten abstellen; Vorsicht: Sonnenwanderung beachten!

Vorsicht: auch im Schatten kann es noch zu heiß werden!

Schiebedach, Fenster, Heckklappe öffnen

immer frisches Wasser zur Verfügung stellen

immer wieder Hund und Auto kontrollieren

Erste Hilfe:

- Hund an einen schattigen, kühlen Platz bringen

- Wasser zum Trinken anbieten, wenn das Tier bei Bewußtsein ist; NICHTS

EINFLÖSSEN! (Wasser in mehreren Portionen geben, nicht alles auf einmal)

- abkühlen: am besten mit Wasserschlauch abspritzen, erst an den Pfoten und

Gliedmaßen, später (langsam) Rumpf und Kopf;

- evtl. Eisbeutel von hinten an Kopf und Nacken legen

- möglichst Körperinnentemperatur alle paar Minuten kontrollieren: Gefahr der Unterkühlung!!

- Transport zum Tierarzt

Herz- und Kreislaufschwäche / Herzversagen:

Ursache: z.Beiispiel:

Herzerkrankungen

Überlastung / Überanstrengung

Erkrankungen mit Flüssigkeitsverlust: massives Erbrechen / Durchfall

Verletzungen / Blutungen

Symptome:

Hund kann kaum mehr stehen / schwankt, v.a. in der Hinterhand

evtl. sogar Seitenlage

Herzfrequenz stark erhöht (ca. 180/Min.) oder evtl. sehr verlangsamt

Schleimhäute bläulich verfärbt statt rosa oder sehr blaß bis weißlich

evtl. massives Hecheln

Körpertemperatur kann erniedrigt oder erhöht sein

Erste Hilfe:

Versuchen die Körpertemperatur zu stabilisieren bzw. zu normalisieren:

Hund an kühlen, schattigen Platz bringen bei Erhöhung der Körpertemp. bzw.

vorsichtig aufwärmen bei Unterkühlung:

mit leichter Decke zudecken / Wärmflasche / evtl. Wärmedecke

in Ruhe lassen, damit er sich erholen kann

Wasser anbieten (in mehreren kleinen Portionen) - aber nicht

bei massivem Erbrechen!

Je nach Schwere der Symptome und Ursache sowie Erholung sofort oder später
Tierarzt konsultieren

Atemnot / Gefahr des Erstickens:

Ursachen: z.B.:

plötzlich: durch Fremdkörper wie Spielzeug, Stöckchen etc. in den Atemwegen
oder durch Insektenstich in den oberen Atemwegen mit Anschwellen der
Schleimhäute

seltener bei Vergiftungen

nach Unfällen: Blutungen oder Riß des Lymphganges im Brustkorb und dadurch
massive Flüssigkeitsansammlungen im Brustkorb (kann auch erst Minuten oder
Stunden nach dem Unfall auftreten!)

schleichender: bei Herzerkrankungen durch Lungenödem

Symptome:

der Hund zieht nach Luft, Maul weit geöffnet,

starke pumpende Bewegungen des Brustkorbs und evtl. der Bauchdecke

bei großer Atemnot versucht der Hund mit weit auseinander gestellten Vorderbeinen

zu sitzen oder zu stehen, vermeidet sich hinzulegen und wenn dann höchstens in

Brust-Bauch-Lage, nicht in Seitenlage!

Erste Hilfe:

wenn der Hund noch einigermaßen frei atmet => besser sofort zum Tierarzt

kurz vor Kollaps bei akuter Todesgefahr:

Maul und Rachen untersuchen, ob Fremdkörper sichtbar oder tastbar

Vorsicht: große Gefahr, daß der Hund beißt!

evtl. Griff eines Schraubenziehers oder ähnliches seitlich zwischen

die Backenzähne schieben um den Fang offen zu halten

während die Mundhöhle untersucht wird bzw. ein Fremdkörper

entfernt werden soll

wenn der Fremdkörper weiter hinten steckt:

Hund an Hinterbeinen hochheben und leicht schütteln; falls ohne Erfolg => Hilfsperson soll Brustkorb seitlich zwischen die Hände nehmen und stoßweise zusammendrücken, damit der Fremdkörper vielleicht herausgeschleudert wird

wenn bewußtlos: Rachenraum untersuchen, gegebenenfalls Fremdkörper entfernen; sofort zum Tierarzt!

Vergiftungen

Es gibt eine unübersichtlich große Menge von Möglichkeiten für den Hund, sich zu vergiften;

- Nahrungsmittel für menschlichen Verzehr
- giftige Pflanzen in Haus und Garten
- Giftpilze und andere giftige Wildpflanzen (leider existiert bei den wenigsten unserer Hunde noch ein instinktgeführtes Wissen, was giftig ist...)
- Rattengift
- Insektengifte
- Mißbrauch von Medikamenten
(für den Hund giftige Medikamente oder Überdosierungen)
- Pflanzenschutzmittel
- Kontaktgifte
- (...)

was die gesicherte Diagnose oder auch nur die Verdachtsdiagnose "Vergiftung" recht erschwert.

Hinzu kommt, daß nur wenige Gifte spezifische Symptome verursachen, was die Diagnostik ebenfalls erschwert.

Häufige Symptome bei Vergiftungen:

- > plötzliches massives Erbrechen und Durchfall
 - > Speicheln
 - > Bewußtseinstörungen, Torkeln, Apathie, Erregung / Krämpfe
 - > und andere
- => man sieht, daß diese Symptome auch bei anderen Erkrankungen vorkommen!

und: zwei Hunde, die dieselbe giftige Substanz aufgenommen haben, können ganz unterschiedliche Symptome zeigen!!

Wenn man beobachtet hat, daß der Hund etwas (möglicherweise) Giftiges gefressen hat, sollte man sofort den Tierarzt konsultieren!

-> in den ersten 1-2 Stunden nach der Giftaufnahme (abhängig, ob der Hund nüchtern war und ob das Gift in flüssiger Form vorlag) kann der Tierarzt den Hund erbrechen lassen (per Injektion), so daß das Gift erst gar nicht resorbiert wird.

(mit Hausmitteln zum Erbrechen-Lassen des Hundes habe ich keine Erfahrungen und kann es deshalb auch nicht weiterempfehlen

Sollte der Hund schon Benommenheit zeigen oder gar Bewußtlosigkeit / Krämpfe, darf ihm keinesfalls etwas eingegeben werden! (und man darf ihn nicht mehr zum Erbrechen bringen). Dann muß der Hund unverzüglich zum Tierarzt gebracht werden.

Sollte seit der Giftaufnahme schon mehr als eine oder zwei Stunden vergangen sein, kann der Tierarzt evtl. durch Magenspülungen und rektalen Einläufen die giftige Substanz binden und entfernen; zusätzlich kann durch Infusionen mit harnfördernden und -treibenden Substanzen die Ausscheidung des Giftes beschleunigt werden.

Je nach Gift kann ein spezifisches "Gegengift" verabreicht werden; mindestens kann jedoch symptomatisch behandelt werden:

beruhigend bei Krämpfen, Flüssigkeits-Infusionen bei Verlusten, ...

Asservate:

Sollte von der Substanz, die der Hund gefressen hat, noch etwas übrig sein, dann möglichst einpacken und mit zum Tierarzt nehmen; noch besser ist natürlich die Verpackung des Stoffes oder zumindest der (Handels-)Name...

Sollte der Hund erbrechen, bevor er beim Tierarzt eintrifft, ist es sinnvoll, Proben davon ebenfalls einzupacken!

Auch eine Harn- und Kotprobe, entnommen wenige Stunden nach der Giftaufnahme, kann manchmal für die Diagnostik wertvolle Hinweise liefern!

NIE Milch oder Öl eingeben (soll altes Hausmittel sein); damit werden manche Gifte sogar noch besser vom Körper aufgenommen => schlecht!!

Sollte der Hund eine Substanz aufgenommen haben, von der Sie nicht wissen, ob Sie überhaupt gefährlich ist für den Hund, können Sie auch selbst eine der Giftnotrufzentralen (für Menschen) konsultieren:

z.B.:

* München: 089 / 19240

* Mainz: 06131 / 232466 oder 06131 / 19240

* Freiburg: 0761 / 2704361

hierzu wird natürlich der Handelsname oder die chemische Zusammensetzung der aufgenommenen Substanz benötigt!

Sollte der Hund über die Haut Kontakt bekommen haben mit einer giftigen Substanz, die auch über die Haut resorbiert werden kann, sollte man möglichst die Haare scheren und die Haut mit viel Wasser gründlich abwaschen (KEINE Spülmittel und Shampoos anwenden, bei manchen Giften fördern auch sie die Resorption!)

(z.B.: Unkrautvernichtungsmittel Paraquat; Karbolineum)

PROPHYLAXE:

- Putz- und andere chemische Haushaltsmittel

incl. Insektenvertilgungsmittel, Ungeziefermittel, etc. sicher wegschließen

- Medikamente sicher verschließen

- Hund erziehen!!!

> "man klaut nichts daheim";

> "man frißt nichts unterwegs";

> "man befolgt zumindest das Kommando "AUS", wenn man erwischt wird!"

- an Tankstellen z.B. könnte im Winter Frostschutzmittel am Boden sein! =>

aufpassen

- keine humanmedizinischen Medikamente geben, von denen nicht bekannt ist, ob sie für Hunde gefährlich sind und in welcher Dosierung!

- keine Medikamente herumliegen lassen, tatsächlich schmecken manche den Hunden so gut, daß sie die ganze Schachtel davon essen

- keine angelutschten Zigarettenstummel herumliegen lassen

Die wichtigsten bzw. häufigsten Vergiftungen:

A) Schädlingsbekämpfungsmittel:

Rattengifte und andere Rodentizide:

1.) Dicumarol, Cumarin, Cumachlor, Cumafuryl, Pindone,...(Warfarin, Racumin)

- hemmt die Blutgerinnung => Tiere verbluten (nach außen und innen)
- Symptome: Schwäche, blutiges Erbrechen / blutiger Durchfall, Nasenbluten, Zahnfleischbluten, Atemnot, schwarz gefärbter Kot
- etwa erst 5-6 Tage nach der Giftaufnahme zeigen sich die Symptome, teils auch erst später!
- Vorsicht: mehrmalige Aufnahme kleinerer Mengen ist prognostisch noch ungünstiger als einmalige größere Menge

2.) ANTU (Thioharnstoffderivate, Alphanaphthylthioharnstoff); "Rattan"

- tödliche Dosis: junger Hund 80-10mg/kg Körpermasse;
erwachsener Hund: 10-50mg/kg Körpermasse
- Symptome: ca. 20-30 Min nach Giftaufnahme
Erbrechen, Atemnot, Lungenödem, bläuliche Schleinhäute, Speicheln, Mattigkeit, hohe Pulsfrequenz

3.) Arsen, Arsenverbindungen: auch in Insektenbekämpfungsmitteln, Pflanzenschutzmitteln, Arsenfarbstoffen:

- Symptome ca. 15-60 Min. nach Aufnahme
wenig typisch: Speicheln, Erbrechen, (blutige) Durchfälle, Schwäche, Harnveränderungen (wenig oder keine Harnbildung, blutiger Harn) Kollaps, Krämpfe
- chemischer Nachweis im Urin
- es gibt ein Gegengift, das i.d.R. jedoch vom Tierarzt erst beschafft werden muß -> deshalb erst telefonieren mit Tierarzt!

4.) Castrix (Chlordimethylaminomethylpyrimidin), Crimidin:

- Symptome nach 30-60 Minuten:
plötzlich Erbrechen und Durchfall, danach Krämpfe;
Speicheln, Durst, Unruhe, Schreckhaftigkeit, Krämpfe, Schreien

5.) Thallium:

- Zeit zwischen Giftaufnahme und erste Symptome: 1 Stunde bis mehrere Wochen
anfangs: Erbrechen, Krämpfe;
später: Leber- und Nierenschäden
chronisch: Haarausfall, Schleimhautgeschwüre

B) Insektizide:

z.B. "E605" (Alkylphosphate, Phosphorsäureester):

- Symptome ca. 10-20 Min. nach der Giftaufnahme:
Speicheln, sehr kleine Pupillen, verlangsamter Herzschlag
Kotabsatz, Durchfall, Erbrechen, Zittern, Benommenheit, Krämpfe, Koma, Tod

Organophosphate / chlorierte Kohlenwasserstoffe:

- werden auch in der tierärztlichen Praxis gegen Flöhe, Läuse etc, eingesetzt
- sehr wenig giftig für Hunde
- werden auch über die Haut resorbiert
- Hunde vergiften sich meist durch Ablecken größerer Mengen oder durch falsche Anwendung
- Symptome nicht spezifisch: Durchfall und Erbrechen, Zittern, Krämpfe, Atemnot, sehr langsamer Herzschlag

C) Herbizide (Unkrautvernichtungsmittel):

Paraquat (Dimethylbipyridilium; Diquat):

- wird auch über die Haut resorbiert!
- Symptome evtl. erst nach 7 Tagen nach Aufnahme:
stürmischer Verlauf: Lungenschäden (Ödem und Blutungen), Leberschäden.
Erbrechen und Durchfall, Nierenversagen,..

D) Sonstige giftige Stoffe, in verschiedenen Substanzen enthalten:

Blei:

- in: Farben, die Blei enthalten; Mennige (Vergiftung durch ablecken)
Bleigeschosse, die beim Fressen der Kadaver mit aufgenommen werden;
Bleigewichte (an Vorhängen z.B.)
- meist mehr chronische Vergiftung
- Symptome: nicht spezifisch:
Erbrechen, Durchfall, Abmagerung, Angstzustände, Bellen, Verstopfung,
Krämpfe, struppiges Haarkleid, blasse Schleimhäute
-> Vorbericht ist wichtig für Diagnose!

Karbolineum (Dinitrophenol; Dinitrokresol; Phenol):

- als Holzschutzmittel, Insektenbekämpfungsmittel, Unkrautvernichtungsmittel:
- Resorption auch durch die Haut
- Symptome: 1-3 Tage nach Aufnahme:
Unruhe, Fieber und Gelbfärbung der Haut (und Schleimhäute?),
Erbrechen, zu geringe Harnbildung

Frostschutzmittel (Glysantin; Äthylenglykol; Glykol):

- Vergiftung durch Auflecken (schmeckt süß) an Tankstellen, Garagen
- Symptome ca. 30 Minuten nach Aufnahme:
Erbrechen und Koordinationsstörungen, Benommenheit, Koma,
schwere Nierenfunktionsstörungen bis Nierenversagen!
- Tierarzt! ("Gegengift": Alkohol! iv, und anderes!)

Metaldehyd: in "Meta-Hartspiritus"; Schneckenbekämpfungsmittel

- tödliche Dosis: 300-500mg/kg Körpermasse

- Symptome: nach 30-60 Min. Speicheln, Erbrechen,
nach weiteren 1-3 Stunden Grätschen der Beine und Fieber = typisch;
Schreckhaftigkeit, Krämpfe, Atemnot, Taumeln,...

E) Giftpflanzen:

Tollkirsche (Atropin):

- auch als Arzneimittel verwendet
- Symptome: trockene Mundschleimhaut große und starre Pupillen, Unruhe,
schnelle Herzfrequenz, Erregung, Krämpfe

Maiglöckchen:

- Vergiftung z.B. wenn Austrinken von Blumenvasen mit Maiglöckchen
- Symptome: tagelanges, unstillbares Erbrechen, Durchfall, Herzprobleme

Lorchel enthält Helvellasäure;

- wird in Soßen gekocht
- Hund sehr empfindlich!! kleinste Mengen Soße oder Reste des Essens genügen zur
Vergiftung!
- Symptome:
Unruhe, Erbrechen, blutiger Urin

Morcheln: vermutlich nicht giftig

giftige (Zier-) Pflanzen: gibt es viele!!, z.B.:

- Lilien
- Euphorbien
- Calacium
- Dieffenbachie
- Kalanchoe
- Hyazinthe
- Oleander
- Philodendron
- Rododendron
- Taxus
- Sanseveria
- und und und

F) durch Giftschlangen:

Kreuzotterbiß:

einzig in der BRD vorkommende Giftschlange;

in Wäldern, Wiesen, v.a. in Gräben

- Symptome: Kratzen und Beißen an der Bißstelle, Erbrechen, Unruhe,
Kreislaufschwäche, Lungenödem, Lähmung

- Erste Hilfe:

bei Biß in Extremitäten:

??? Abbinden, breit öffnen, ausbluten lassen??? Vorsicht: ist mittlerweile umstritten als Erste-Hilfe-Maßnahme!!

- sofort zum Tierarzt; vorher ankündigen, damit Antiserum beschafft werden kann

G) Vergiftungen durch verdorbene Nahrung:

Botulismus:

- in: verdorbenen Fleischkonserven, Gemüsekonserven; evtl. auch bei Fressen von Komposthaufen, je nachdem was eben kompostiert wurde!; ist eher selten!
- Symptome 12-24 Stunden nach der Aufnahme:
 - Speicheln, Schluckbeschwerden, Benommenheit, Lähmung von Hals- und Schultermuskulatur (wenig typisch)

Salmonellen oder E.coli-Bakterien:

- Hund ist rel. wenig empfindlich
- Durchfall...

H) Vergiftungen durch Medikamente:

nie denken: was dem Kind/ Mensch guttut, das kann dem Hund nicht schaden! FALSCH!

> bei den meisten Medikamenten (und auch bei den Giftstoffen) kommt es auf die Dosis und auf die Dauer der Anwendung an, ob sie giftige "Nebenwirkungen" entfalten!

z.B.: Aspirin (Acetylsalicylsäure): hemmt in höheren Dosen die Blutgerinnung

> jedes Medikament kann grundsätzlich beim Individuum außerdem allergische Reaktionen auslösen, wobei es bei der allergrößten Mehrheit der Tiere zu keinen allergischen Erscheinungen kommt!

allgemeine allergische Erscheinungen:

- Anschwellen der Schleimhäute (Bindehäute, Lefzen, Zunge, Atemwege)
- Quaddeln (bei kurzhaarigen Hunden sträubt sich an den Quaddelstellen auch das Fell am ganzen Körper)

Körper

- Atemnot, Hecheln, erhöhte Herzfrequenz
- evtl. unkontrollierter Harn- und Kotabsatz

unbedingt zum Tierarzt!!

* Wirkstoff Clioquinol:

z.B. in: Linola-Sept-Emulsion (bei infizierten Hauterkrankungen)

Clioquinol-Tamponade, -Verbandmull, etc., Vioform, Mexaform, Mexase, Combiase, Entero-Vioform,...

- Symptome: Speicheln, Krämpfe, Blasenblutung

* Schlaftabletten: Barbiturate:

- Symptome: tiefer Schlaf, Bewußtlosigkeit, Koma, sehr flache Atmung, Atem- und Herzstillstand
- Nachweis in Blut und Harn

* Antiepileptika, z.B. Luminal, Luminaletten: Wirkstoff Phenobarbital=Barbiturat! (s.o.)

* Fluor:

- in: Schädlingsbekämpfungsmitteln, aber auch Medikamente! (Kariesprophylaxe u.a.)
- tödliche Dosis: Natriumfluorid: 0,2-0,5 g/kg Körpermasse
- Symptome: Muskelzuckungen, Krämpfe; Erbrechen, Durchfall

* Östrogene: in Kontrazeptiva und Arzneimitteln gegen die Menopause

- Hund ist sehr empfindlich gegen Östrogene!, schon geringe Mengen können toxisch wirken
- schädigt Knochenmark meist irreversibel => Blutungen, Blutarmut,...
- wenn Hund z.B. Teil einer "Pillenpackung" gefressen hat => immer sofort zum Tierarzt!

* Paracetamol, Acetaminophen: (ben-u-ron; Benuron; Captin; Doloreduct; Duracetamol; Togonal;.....!!)

- keine Angaben über toxische Dosen! (individuell überhaupt nicht verträglich bis keine Probleme)

- am besten dem Hund überhaupt nicht geben!
- Symptome: Blutarmut, Methämoglobinbildung, Schwellung (Ödem) der Unterhaut im Gesicht und Extremitäten
z.T. erst Tage nach der Aufnahme!

Vergiftungen durch Nahrungsmittel:

nicht selten erfolgen Vergiftungen durch Nahrungsmittel für Menschen!!, vor allem bei Aufnahme größerer Mengen

* Schokolade: Theobromin (Erbrechen, Durchfall, Unruhe, Herzprobleme..)
"Dosis" ist nicht genau bekannt, je nach Literaturstelle unterschiedliche Angaben; außerdem schwierig zu sagen, weil oftmals Kakaogehalt einzelner Schokoladenartikel nicht bekannt ist; es gilt jedoch, daß Bitterschokolade und Kochschokolade rel.viel Kakao enthalten!

* Weintrauben, ungekocht oder auch in Form von Rosinen;
bisher ist toxische Substanz nicht bekannt; sicher scheint aber, daß es nicht an Spritzmitteln liegt
es bestehen starke individuelle Empfindlichkeiten, manchen Hunde zeigen keinerlei Symptome, andere nach Aufnahme derselben Menge entwickeln akutes Nierenversagen, das tödlich enden kann;

* Zwiebeln (manche Hunde reagieren darauf mit Anämie!!)

* Xylitol-haltige Lebensmittel, z.B. in zuckerfreien Kaugummis oder in Lebensmitteln, die diesen Stoff als Zuckeraustauschstoff enthalten;
Symptome: Unterzuckerung, oder auch Leberversagen, das tödlich enden kann

* selten:

- * Kochsalzvergiftung
- * Vitamin-D-Vergiftung
- * Vitamin-A-Vergiftung

Insektenstich:

Bienen-, Wespen-, Hornissenstich:

- Symptome:

- 1.) örtliche Reizwirkung mit Kratzen und Lecken
oder Schmerz! (Berührungsschmerz, plötzliche Lahmheit)
- 2.) allgemeine allergische Symptome: Unruhe, Erbrechen, Muskelzittern,
Kreislaufschwäche, Quaddeln an ganzer Haut, Schwellung der Schleimhäute (Nilpferdkopf);
- 3.) bei Stich in Rachen => Atembeschwerden

- Behandlung:

bei 1.) Stichstelle (gegebenenfalls nach Entfernung des Stachels) kühlen
(mit nassem Tuch, kaltem Wasser, Eisbeuteln)
evtl. Fenistil-Gel auftragen

bei 2.) Tierarzt!

bei 3.) Tierarzt!; Hund beruhigen, evtl. tragen (wenn er will),
evtl. kalten Halsumschlag machen für Transport (nur wenn er sich
aber nicht damit aufregt)

Krämpfe / Krampfanfälle; Epilepsie

Ursachen: Erkrankungen im Kopfbereich (Schädelverletzungen, Entzündungen der Hirnhäute und 7 oder des Gehirns,

Tumore)

schwere Organerkrankungen (Leber, Niere, Bauchspeicheldrüse
mit Ansammlung von Stoffwechselgiften oder z.B. Unterzuckerung!)

Elektrolytverschiebungen (v.a. Calciummangel; Kaliummangel)

Vergiftungen

Infektionskrankheiten

Epilepsie

Herz-/Kreislaufkrankungen

und vieles mehr!!!

Symptome:

der Hund liegt auf der Seite, zuckt mit den Gliedmaßen

oder hält die Gliedmaßen extrem starr; rudernde Beibewegungen; manchmal zuckt der ganze Hund, evtl. krampft auch der Kiefer, so daß der Speichel zu Schaum

geschlagen wird, v. a. bei Epilepsie wird während des Anfalls auch unwillkürlich

Harn und Kot abgesetzt;

Erste Hilfe:

Hund so lagern, daß er sich nicht an Gegenständen verletzen kann oder stürzen;

Ruhe bewahren;

Wenn der Anfall länger dauert als ca. 5-10 Minuten, oder wenn der Hund innerhalb von 24 Stunden wieder einen Anfall bekommt, muß der Hund sofort zum Tierarzt gebracht werden,

außerdem wenn der Hund sich nicht vollständig erholt nach dem Anfall.

(ein einmaliger epileptischer Anfall dauert nur kurz, und nach einigen Minuten ist der Hund als sei nichts gewesen)

Lähmungen der Gliedmaßen:

Ursachen:

Unfall (Autounfall, Sturz) mit Frakturen oder Verrenkungen von Wirbeln;
Bandscheibenvorfall; (Vergiftungen)
andere Hirn- und Rückenmarkserkrankungen (z.B. Rückenmarksinfarkt,
Blutungen, Tumoren, degenerative Erkrankungen des Rückenmarks,...)

Symptome: je nach Ort der Schädigung (z.B. Hirn; Halswirbelsäule oder
Lendenwirbelsäule) sind alle 4 Gliedmaßen oder nur die Hintergliedmaßen
betroffen oder nur einzelne Gliedmaßen

bei plötzlich auftretenden Lähmungen immer Tierarzt konsultieren!

Transport so, daß die Wirbelsäule möglichst nicht bewegt wird, um weitere Schäden zu vermeiden! (auf Brett
oder im Körbchen oder mit Unterstützung auf einer Decke)

Zehenschleifen das über längere Zeit beobachtet wird (hört man beim Laufen über glattem hartem Boden bzw.
die Krallen sind dann sehr kurz abgeschliffen!) ist ebenfalls ein Zeichen
einer Lähmung und sollte vom Tierarzt in der Sprechstunde untersucht werden.

Magenaufblähung und -drehung

Der Magen ist beim Hund relativ locker im Bauch "aufgehängt"; je nach Füllungszustand und Bewegung des
Hundes kann es zum "Schaukeln" des Magens in seiner Aufhängung und zum plötzlichen "Umschlagen"
/Drehen des Magens (und manchmal zusammen mit der Milz) kommen; durch die Drehung werden die
Blutgefäße abgequetscht und der Magen kann sich nicht mehr entleeren (Darm und Speiseröhre sind ebenfalls
mit verdreht!); es kommt zur Aufgasung im Magen mit Entstehung fauliger Gärprodukte und Absterben der
Magenwand (und der Milz).

Symptome: der Hund versucht erfolglos zu würgen, speichelt manchmal, ist unruhig, hechelt; sein
Bauchumfang wird innerhalb von Minuten bis Stunden dicker, zunehmende Apathie mit Kreislaufproblemen
mündet in Schock und Tod.

Schon beim Verdacht einer Magendrehung zum Tierarzt!! (vorher telefonische Ankündigung und
Gewährleistung, daß der Haustierarzt da ist und diese Untersuchung und Operation/Versorgung auch selbst
durchführen will)

Jede Minute ist wichtig!

Prophylaxe: (es kann aber trotzdem zu einer Magendrehung kommen!!)

- 2 oder mehr kleinere Mahlzeiten pro Tag füttern
- nach dem Fressen für Ruhe sorgen! (mehrere Stunden)
- auch sehr gärfreudiges Futter oder hastiges Trinken größerer Wassermengen kann eine Magendrehung
begünstigen: die Gas-Futter/Wasser-Mischung dreht sich besonders gut; deshalb dies vermeiden!

Theoretische Grundlagen zu den praktischen Übungen

Verbände anlegen

- a) Verband bei der Behandlung von Wunden
- b) Verband bei Verdacht auf Knochenbruch
- c) Druckverband zur Stillung von Blutungen
- d) Verband am Brustkorb
- e) Verband am Bauch
- f) Kopfverband

ein falsch angelegter Verband kann einigen Schaden anrichten:

- > Druckstellen mit nachfolgender nässender schlecht heilender Wunde
- > Absterben von Gewebeteilen bei zu festem Wickeln
- > eitrige Infektionen bei Verschmutzungen

beachte:

- nie fusselnde Gewebe auf Wunden direkt auflegen (z.B. Papierservietten, Papiertaschentücher, Watte!)
immer Mullkompreße oder spezielle Anti-Klebe-Wundauflagen verwenden, evtl. frisches gebügeltes Leinen - oder Baumwolltuch
- sämtliche Knochenvorsprünge weich polstern
(z.B. Fersenhöcker, Ellbogenhöcker)
- zwischen den Zehen und auch an erster Zehe (und die Afterkrallen, falls vorhanden), gut polstern, sonst Druckstellen
- den Verband lieber zu locker als zu fest wickeln (außer: Druckverband...);
(soll lieber abgehen als daß Gewebe drunter abstirbt!)
- der Verband darf nicht naß werden, dann besser entfernen
(Schutz mit speziellem Hundeschuh oder Plastiktüte und Wollsocke)
- Gliedmaßenverbände sollten sicherheitshalber immer die Zehen mit einschließen, dann besteht weniger die Gefahr, daß der Zehenbereich durch einen gerutschten oder vom Hund angenagten und damit festgezogenen Verband gestaut wird
- falls doch nur weiter oben ein lokaler Verband angelegt wird:
immer wieder kontrollieren, ob die Pfote dick wird, und dann sofort den Verband abnehmen
- wenn doch rutscht, dann Verband entweder gleich ganz wegmachen oder Tierarzt konsultieren
(gerutschte Verbände können plötzlich dann doch Druckstellen verursachen!)

zu a) Verband zur Behandlung von Wunden

- Schichten des Verbandes:
 - 1.) Mullkompreße / Wundauflage
 - 2.) Polsterung Zwischenzehebereich und 1.Zehe
 - 3.) Mullbinde
 - 4.) Watte
 - 5.) HaftbindeMullbinde, Watte und Haftbinde immer in der gleichen Richtung wickeln, sonst lockert man die darunterliegende Schicht...
- 6.) evtl. mit Leukoplast fixieren
- 7.) nur beim Gassigehen gegen Nässe schützen, im Trockenem muß Luft drankommen können
- Wechseln des Verbandes:
 - > bei Wunden jeden Tag oder jeden zweiten Tag (evtl. auch 2 mal täglich!)
 - > bei plötzlicher Lahmheit oder Schmerzäußerung oder wenn der Hund

- plötzliche den Verband annagt, obwohl er ihn bisher toleriert hat:
wechseln!
- > bei Nässe oder anderweitiger Verschmutzung

zu b) Verband bei Verdacht auf Knochenbruch

- immer beide benachbarte Gelenke mit in Verband nehmen, sonst verstärken sich durch die Hebelwirkung die Kräfte auf den gebrochenen Knochen
Bsp:
 - bei gebrochen Zehen: -> über Handwurzelgelenk hinaus verbinden
 - bei Unterarmfraktur: -> bis über Ellbogengelenk
 - bei Oberarmfraktur: -> bis über den Brustkorb
- bei offenem Bruch: Wunde nur vom Größten reinigen (z.B. Holzstücke oder Steine entfernen ("erste Hilfe"!)
und vor weiterer Verunreinigung schützen
- bei intakter Haut über "baumelndem" Knochen: Gliedmaße durch Verband so schützen, daß nicht noch durch die scharfen Bruchenden die Haut perforiert wird (evtl. eine Schiene mit einbinden)
- Robert-Jones-Verband:
 - die Gliedmaße wird mit richtig viel Watte "wie ein Marsmännchen" eingewickelt, nämlich:
 - nach der Wundbehandlung (Reinigung und Abdeckung) werden erst locker und dann immer fester viele Lagen Watte drumgewickelt (Pfote mit einbeziehen!)
 - und zum Schluß recht fest ein Lage Mullbinde oder Haftbinde
 - Vorteile: saugt Sekrete auf; stellt Gliedmaße ausreichend ruhig, dadurch weniger Schmerzen und keine Verschlimmerung der Verletzungen
 - schnürt nicht ein und bewirkt dadurch gute Durchblutung
 - ist dem Patienten nicht unangenehm

zu c) Druckverband zur Blutstillung

bei Blutungen, die nach kurzem Draufdrücken immer wieder weiterbluten, kann ein fester Verband angelegt werden; darf aber nur kurze Zeit (je nach Stärke des Druckes ca. 1/2 Stunde belassen werden, muß dann gelockert werden, damit das Blut wieder zirkulieren kann!-> dadurch erneuter aber geringer Blutverlust aber Gewebe bleibt versorgt mit Sauerstoff!

Aderpresse zur Blutstillung:

bei starken Blutungen, die durch einen Druckverband nicht einzudämmen sind; wird immer herwärts einige Zentimeter von der Wunde gelegt;
NIE dünne Schnur oder Draht o.ä. verwenden, sondern breite Binde, Gürtel, Leine, Kravatte;

nicht direkt über harten Körperstellen abbinden (Knochen, Sehnen), da sonst das Gewebe schnell darüber abstirbt; immer über weichem Muskelgewebe abbinden.

Vorgehen: Binde 2-3mal um das Bein schlingen; dann kurzes Holzstück mit einknoten; das Holzstück wird nun gedreht bis die Blutung steht (nicht noch weiter drehen!);

um Zurückdrehen des Holzstabes zu verhindern: fixieren (z.B. mit Klebestreifen).
alle 15 Minuten lockern für ca. 1 Minute, damit Gewebe nicht abstirbt
dann sofort zum Tierarzt!

zu d) Verband am Brustkorb:

Schichten prinzipiell wie oben beschrieben
nicht zu eng, damit die Atmung nicht beeinträchtigt wird
damit der Verband nicht nach hinten rutscht: trikot-ähnlich über die
Schultern und Vorderbrust wickeln, dabei Achselgend gut polstern
(schneidet sonst gern dort ein)

zu e) Bauchverband:

beim Rücken nur vorübergehend als erste-Hilfe-Maßnahme
rutscht gern nach hinten
breiter anlegen als eigentlich erforderlich, weil nach einiger Zeit von
selbst schmaler wird

zu f) Kopfverband:

rutscht gern nach vorn oder hinten ab, deshalb i.d.R. Ohren als Fixpunkte mit
einbeziehen
Ohrmuscheln möglichst draußen lassen
wenn Ohrmuschel verletzt: nach hinten über Kopf klappen, damit nicht
die unbehaarten Hautteile aneinanderreiben
Ohr dann gut polstern

Maulschlinge anlegen:

eine Person hält den Hund von hinten rechts und links knapp hinter den Ohren;
die andere Person macht in einem ca. 1,5 m langen Band eine Schlinge in der
Mitte, mit dem Knoten nach oben;
dann Schlinge von vorn über den Fang des Hundes legen und fest (!) zuziehen,
danach Bandenden unter dem Fang kreuzen und nach hinten im Nacken verknoten.
Vorsicht: meiste Hunde versuchen, mit den Pfoten das Band wieder abzustreifen.

Fang öffnen

den Oberkiefer zwischen die Finger und den Daumen der einen Hand nehmen;
den Kopf des Hundes leicht nach hinten/oben strecken,
mit den Fingern und dem Daumen der anderen Hand den Unterkiefer hinter den
Fangzähnen und zwischen den Schneidezähnen nehmen und nach unten ziehen,
jedoch nicht zu weit, sonst empfindet es der Hund als sehr unangenehm.

Festhalten des Hundes in Seitenlage

Helfer kniet am Rücken des Hundes und greift über den Hund sich jeweils die
untenliegende Vorder- und Hintergliedmaße,
und hält sie über dem Sprunggelenk bzw. Handwurzelgelenk fest,
und mit den Unterarmen drückt er den Hund auf den Boden, wenn er aufstehen
will.

Tragen des Hundes

1. Möglichkeit:

bei Verletzung der körpernahen Gliedmaße oder
Verdacht auf Beckenbruch (Hund kann hinten nicht oder nur schwierig laufen)
-> eine Hand um Hals/Vorderbrust, andere unter Bauch durch

